



Auch im Januar 2024 wird der Treffpunkt Ausbildung unter der Schirmherrschaft von Marbachs Bürgermeister Jan Trost (rechts) stehen.

Der den angehenden Schulabgängern vertraute Rahmen in der Mensa der Tobias-Mayer-Gemeinschaftsschule und der Anne-Frank-Realschule bietet dem Treffpunkt Ausbildung eine anregende Atmosphäre. Die Jugendlichen können in Kleingruppen, im Freundeskreis oder alleine an den Tischen und Ständen der Ausbildungsbetriebe entlangflanieren und sich gezielt

Experten für ihre Fragen aussuchen.

Das Stadtmarketing Schillerstadt betont, dass das unverbindliche Beschnuppern für beide Seiten interessant sei.

Vor allem im Handwerk werde händelndend Nachwuchs gesucht, der sich auf die Herausforderungen in den entsprechenden Tätigkeitsbereichen einlässt.

MÖCHTEN SIE AUCH DABEI SEIN?

info@stadtmarketing-marbach.de

Stadtmarketing Schillerstadt Marbach

Telefon 07144/81 62 888



stadtmarketing
schillerstadt marbach e.v.


stadtmarketing
schillerstadt marbach e.v.

Treffpunkt Ausbildung

Wir schaffen Ausbildungsplätze!

- Öffentliche Informationsveranstaltung zu Lehrstellen für Schülerinnen und Schüler von Firmen aus Marbach und Umgebung
- eine Initiative von SSM Stadtmarketing Schillerstadt Marbach
- unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Marbach am Neckar Jan Trost
- in Zusammenarbeit mit der Anne-Frank-Realschule und der Tobias-Mayer-Gemeinschaftsschule in Marbach
- Medienpartner Marbacher Zeitung

**14-16 Uhr in der Mensa
am Schulzentrum Marbach**
Anne-Frank-Realschule,
Tobias-Mayer-Gemeinschaftsschule

Freitag
2. Feb. 2024

Willkommen Daheim!
MARBACHER ZEITUNG
BOTTWARTAL BOTE



Was will ich werden?

Dieser Frage stellen sich jedes Jahr viele junge Menschen. Der Treffpunkt Ausbildung des Marbacher Stadtmarketingvereins soll ihnen bei der Berufsorientierung helfen.

Von Sabrina Kreuzer

N eigt sich die Schulzeit dem Ende zu, bedeutet das eine große Veränderung für Jugendliche: Eine Phase ihres Lebens endet, die andere beginnt. Viele junge Menschen stehen nun vor der Frage: Welchen Beruf soll ich lernen? Das ist wohl eine der schwierigsten Entscheidungen im Leben. Unter anderem, weil es ein Meer an Möglichkeiten gibt, bei dem es nicht einfach ist, den Überblick zu behalten.

Berufsorientierung erleichtern

Genau für diesen Lebensabschnitt gibt es den Treffpunkt Ausbildung des Marbacher Stadtmarketingvereins (SSM). Bei der Orientierung soll die Messe am kommenden Freitag, 3. Februar helfen: Rund 30 Unternehmen stellen sich,

ihre Ausbildungsberufe und Angebote von 14 bis 16 Uhr im Bildungszentrum Marbach, in der Anne-Frank-Realschule und in der Tobias-Mayer-Gemeinschaftsschule vor. Mit dabei sind auch das Jobcenter, die Bildungsregion Ludwigsburg sowie die Arbeitsagentur Ludwigsburg.

Die vertraute Umgebung nutzen

Der ursprüngliche Gedanke hinter dem Treffpunkt Ausbildung ist, Schülerinnen und Schülern aus der Region zu helfen, einen Ausbildungsplatz zu finden – daran hat sich bis heute nichts geändert. Daher lädt der SSM dazu ein, diese einzigartige Möglichkeit zu nutzen, in einer vertrauten Umgebung persönlichen Kontakt zu lokalen wie regionalen

Ausbildungsbetrieben aufzunehmen. „Diese unkomplizierte Gelegenheit zum individuellen Austausch zwischen Jugendlichen und Firmen, ist eine echte Marbacher Besonderheit“, sagt Dr. Annette Fiss vom Stadtmarketingverein. „Uns liegt diese Veranstaltung sehr am Herzen. Daher schaffen, erhalten und fördern wir die lokale Ausbildungsmesse sehr.“

Für alle interessierten Jugendlichen

In diesem Jahr wird voll auf den direkten Austausch in Präsenz gesetzt – daher wird es keine digitale Messe geben. Neben deren Abschlussjahrgängen sind auch Schüler und Schülerinnen der Uhlandschule sowie des Friedrich-Schiller-Gymnasiums eingeladen. Interessierte Jugendliche aus anderen Kommunen sind ebenfalls willkommen. Der Stadtmarketingverein wünscht viel Erfolg bei der Berufswahl.

Ein Ort der Begegnung

Der Treffpunkt Ausbildung des Marbacher Stadtmarketingvereins ist eine Möglichkeit für Jugendliche und Unternehmen aus der Region sich kennenzulernen – und im besten Fall entstehen daraus neue Ausbildungsverhältnisse. Schülerinnen und Schüler können hier nicht nur ihre Fragen loswerden: Sie dürfen sich ausprobieren und zeigen, was sie können. Davon profitieren sie selbst. Aber auch die ausstellenden Unternehmen sehen, was gut ankommt und wo noch Informationen vermittelt werden können.



Fotos: Archiv/ Werner Kuhnle

